



X.DAYS 2014 – BUSINESS UND TECHNOLOGIE IM DIGITALEN WANDEL

Freuen Sie sich auf spannende Referate,
inspirierende Gespräche und interessante
Kontakte.

Jetzt Tickets sichern!



Prof. Dr.
Gunter Dueck
Alice
Šáchová-Kleisl
Sean
Simpson
Sir
Jonathan Evans

X.DAYS

19. & 20. MÄRZ 2014 | INTERLAKEN
ZWISCHEN WELTEN & WOLKEN

Presenting Partners


Studie: Retail-Banking droht Konkurrenz von aussen

Zahlen wir in Zukunft mit Bankkarten, dem Mobiltelefon oder einem ganz neuen System? Diese Frage ist laut einer Studie entscheidend für die Zukunft der Schweizer Retail-Banken. Konkurrenz droht ihnen

15.11.2012



Schalterhalle der Basler Kantonalbank. (Bild: Keystone)

Im Umfeld von Tiefzins, Eurokrise und «Too big too fail» der Grossbanken stehen die Schweizer Retail-Banken vor grossen Herausforderungen: Laut der neuen «IFZ Retail Banking-Studie Schweiz 2012», herausgegeben von der Hochschule Luzern, befindet sich die Branche der Kantonal- und Regionalbanken im Umbruch.

So lasse die technologische Entwicklung die Informationsflut anschwellen, eröffne gleichzeitig aber völlig neue Tätigkeitsfelder und damit auch Chancen für Unternehmen. Die Studienautoren erwarten, dass sich auch die für die Retail-Banken wichtige Bezahlmethode verändern wird. Noch offen sei derzeit, wie diese zukünftig aussehen wird.

Die Frage für Retail-Banken sei, «ob weiterhin mit Karten bezahlt wird, ob sich die in das Mobiltelefon integrierte Mobile Wallet mit zahlreichen Zusatzfunktionen etablieren oder ob ein möglicherweise weiteres neues System das Bezahlen verändern und prägen wird», schreiben die Studienautoren.

Eine Gefahr besteht laut Studie für Banken insbesondere darin, dass solche Systeme nicht zwingend von Banken stammen müssen. Genau dies eröffnet Unternehmen aus fremden Branchen neue Eintrittsmöglichkeiten in den Finanzdienstleistungsmarkt.

Retail Banking-Trends

Das allgemeine Retail-Geschäft ist nach Meinung der Studie dominiert von der Suche nach neuen Wegen zum Kunden. Ziel diverser Retailer sei es, in den für sie relevanten Vertriebskanälen (z. B. Filiale, Online Shop) ein möglichst positives Einkaufserlebnis zu schaffen, um damit Kunden zu gewinnen und zu binden.

Auch bei Retail-Banken wird die Kanalsteuerung ihre ohnehin bereits grosse Bedeutung beibehalten oder sogar erhöhen. «Die Frage, welche Produkte und Dienstleistungen welchen Kunden über welche Kanäle und zu welchen Preisen angeboten werden sollen, ist von höchster strategischer Relevanz.»

Die technische Integration der Vertriebskanäle werde sicherlich auch im Lauf der nächsten Jahre eine zentrale Herausforderung bleiben.

Neue Zahlungsmethoden

Dazu gehören insbesondere die Entwicklungen im Mobile Banking-Bereich, die neuen Zahlungsmethoden sowie die zunehmenden Angebote von Hypotheken über das Internet.

Das Know-how der Kunden über Finanzprodukte sei tendenziell gestiegen. Als Folge daraus und als Folge der zunehmend komplexen regulatorischen Vorschriften würden die Anforderungen an die Kundenberater weiter zunehmen.

Durch die Alterung der Gesellschaft haben Vorsorgelösungen zudem eine sehr hohe Bedeutung erlangt und würden diese auch beibehalten. Dieses Geschäftsfeld biete für Retail-Banken sehr gute Ertragsmöglichkeiten, heisst es in der Studie weiter.

(aho/tno)

Hinweis der Redaktion

Die Redaktion behält sich vor, Kommentare nicht oder gekürzt zu publizieren. Dies gilt namentlich für ehrverletzende, rassistische, unsachliche, themenfremde oder pornografische Beiträge sowie Kommentare, die anderweitig gegen geltendes Recht verstossen. Über Entscheide der Redaktion wird keine Korrespondenz geführt.

0 Kommentare handelszeitung.ch

 Einloggen ▾

Nach Neuesten sortieren ▾

Teilen  Favorite 

Die Diskussion starten...

Schreiben Sie den ersten Kommentar.

AUCH AUF HANDELSZEITUNG.CH

WAS IST DAS?

Credit Suisse half auf vielen Wegen, Steuern zu vermeiden

3 Kommentare • vor 2 Tagen



reinhard krieg — schön sprechen? bringt nichts. tatsache ist, dass nicht nur die amerikaner sich wehren sondern ganz

Burkhalter: Gespräch mit US-Vize war «nett und nützlich

Ein Kommentar • vor 2 Tagen



Meier — In den letzten Jahren hatte wir permanent NETTE und BR die eingeknickt sind - wir brauchen ...

Der Bitcoin ist deflationär

Ein Kommentar • vor 2 Tagen



Olli — Der Bitcoin ist deflationär, das ist richtig. Allerdings wird es mehr und mehr andere Cryptocurrencies geben,

VBS: Neuer Webauftritt für 7,3 Millionen Franken

4 Kommentare • vor 21 Stunden



Hans Post — Gibt es dann bei dem neuen Armee-Webauftritt auch festgelegte "Öffnungszeiten" wie ...

 Abonnieren Disqus deiner Seite hinzufügen